

Klimakrise in Brasilien – Kinder kämpfen um ihre Zukunft

Extreme Trockenheit, plötzlich einsetzende Regenfluten, sterbende Mangroven – was nach Zukunftsszenario klingt, ist für viele Kinder und Familien im Nordosten Brasiliens längst Realität. In der Region rund um die Großstadt Fortaleza spüren die Menschen den Klimawandel hautnah: Flüsse versiegen, Felder verdorren, Fischbestände brechen ein – und immer häufiger verlieren Kinder ihr Zuhause durch Überschwemmungen.

Die **Kindernothilfe** unterstützt dort zusammen mit ihrem brasilianischen Partner *Instituto Terre des Hommes* Kinder und Jugendliche, die unter den Folgen der Klimakrise leiden. Ein besonderer Fokus liegt auf **Klimabildung**: In den Schulen vor Ort wurde das Fach „Umweltbildung“ eingeführt. Kinder und Jugendliche lernen dort, wie Klimawandel entsteht, was er mit ihrem Alltag zu tun hat – und wie sie selbst aktiv werden können.

Dabei entstehen beeindruckende Projekte: Die 14-jährige Ana klärt über soziale Medien über Umweltzerstörung auf. Andere Jugendliche entwickeln einfache Filteranlagen aus Pflanzen, um verschmutztes Wasser in ihrer Favela zu reinigen. Und sie setzen sich dafür ein, dass ihre Stimmen gehört werden.

„Die Klimakrise ist keine ferne Bedrohung. Sie ist Realität – und vor allem eine Bedrohung für die Jüngsten“, sagt Meteorologe und KNH-Botschafter Karsten Schwanke, der das Projekt besucht hat. „Bildung ist hier der wichtigste Schlüssel.“

Als Gemeinde möchten wir diese mutmachende Arbeit unterstützen – durch unsere Kollekte, unser Gebet und unser eigenes Handeln. Denn Gottes Schöpfung und seine Kinder brauchen unseren Schutz – **jetzt**.

„Der Mensch soll den Garten bebauen und bewahren.“
(1. Mose 2,15)